

## **Pfändungsschutz-Programm Next Heroes**

Meist hat sich gerade bei langzeitarbeitslosen Menschen eine größere Menge an Schulden angesammelt. Oftmals Altlasten aus besseren Zeiten oder durch von sog. Nebenkosten bis hin zu bestellter Ware, die der eine oder andere Leistungsempfänger dazu verwendet sie im nächsten Pfandleihhaus zu versilbern um kurzfristige Finanzlöcher (z.B. Stromnachzahlungen) zu stopfen, welche sich durch den Bezug von ALG II in Kombination mit hohen Inkassogebühren zu einem immer weiterwachsenden Schuldenberg verselbstständigen.

Leider resignieren immer mehr Menschen, nachdem sie die Erfahrung machen mussten, dass viele Unternehmen sie schnell entlassen sobald eine Lohnpfändung droht oder sie bei einer Lohnpfändung trotz Arbeit meist nicht viel mehr im Geldbeutel haben als durch Bezug von staatlichen Leistungen.

Gerade bei langzeitarbeitslosen Menschen ist der Wunsch verständlich, dass sie sich und ihrer Familie durch eine Arbeitsstelle einen besseren Standard schaffen wollen. Hierzu zählt die eine oder andere Neuanschaffung oder gar ein Umzug in eine „bessere“ Wohngegend, die diese Menschen sich gerade in den ersten Monaten gönnen wollen, was ihnen auch ermöglicht werden sollten, wenn man jahrelangen Verzicht durch ALG II zugrunde legt.

Da zufriedene Mitarbeiter/innen grundsätzlich auch die langfristigsten und loyalsten Mitarbeiter/innen sind zumal, wenn diese auch noch quasi in der Schuld ihres Arbeitgebers stehen, wollen wir Ihnen dieses Pfändungsschutz-Programm nicht nur ans Herz legen, sondern offiziell auf den richtigen Weg bringen. Mit diesem Programm motivieren und gewinnen wir gemeinsam Menschen für verschiedene Berufszweige sowie erhalten diese Menschen langfristig als zufriedene Mitarbeiter/innen bei einzelnen Arbeitgebern, beugen als gleichzeitig dem akuten Nomadentum (Job-Hopping, um Prämien zu kassieren) findiger Mitarbeiter/innen vor, um langfristig wieder Ordnung und Stabilität in die deutsche Wirtschaft hineinzubringen.

### **Unsichtbare Kosten**

#### **Beispiel Fahrpersonal: Aufbau und Erhalt eines stabilen Fahrerstamms**

Viele Unternehmen unterschätzen die „unsichtbaren“ Kosten für Anwerbung und Einarbeitung, Aus- und Weiterbildung, sowie Pflege und Bindung eines stabilen Fahrerstammes. Ist die Mitarbeiterfluktuation hoch, können diese Kosten jährlich bis zu 20 Prozent der durchschnittlichen Kosten eines Berufskraftfahrers betragen. (Zitat aus der Fahrer-Studie der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS aus 2022)

Geht man also von einem durchschnittlichen Kostenfaktor für Berufskraftfahrer/innen inkl. aller Nebenkosten in Höhe von 4.000 EURO pro Monat, also 48.000 EURO pro Jahr aus kommen wir auf eine Summe von durchschnittlich 9.600 EURO pro Jahr, ohne die Garantie das der/die Fahrer/in länger als 12 Monate (wenn überhaupt bedingt durch das moderne BkF-Nomadentum, welches immer mehr Fahrer/innen für sich in Anspruch nehmen da der Markt es ihnen erlaubt) bleibt. Eher kann man heute schon davon ausgehen, dass ein durchschnittliches Transportunternehmen die o.g. Kosten in Höhe von 9.600 EURO jährlich auf der Agenda hat.

### **Ein Zusammenspiel zwischen Politik und Wirtschaft gegen den Fahrermangel**

Unser Pfändungsschutz-Programm sieht in Schritt eins vor, dass der/die infrage kommende Bewerber/in für 18 Monate einen absoluten Pfändungsschutz für Konto und Lohn genießen darf. Hierbei hat der/die Bewerber/in zum einen seinen/ihren Kopf für die verkürzte Ausbildung frei und kann sich zum anderen sich in den Arbeitsalltag eingewöhnen.



**Bundesverband GüterTransport & Verkehr**



**1ster DACH-Verband bei dem die Gewinnung u. der Erhalt von Fahrpersonal im Fokus stehen**

Während der Ausbildung sowie in der Einarbeitungszeit und danach werden die Fortschritte und das Verhalten der Bewerber genau dokumentiert und monatlich ausgewertet. Nachdem sich abzeichnet, dass der/die Bewerber/in für das teilnehmende Unternehmen für eine langfristige Beschäftigungszeit infrage kommt, wird nach 16 Monaten eine professionelle Schuldnerberatung inkl. angemessenen Vergleichen sowie mit der Zusammenfassung aller Schulden an eine Tilgungsstelle durchgeführt und nach spätestens im 17. Monat an das teilnehmende Unternehmen übergeben. Dieses wandelt die Zusammenfassung der Schulden in ein zinsfreies Firmendarlehen um, welches dann ab dem 18. Monat direkt durch das Transportunternehmen mit monatlich 500 EURO getilgt wird. Diese 500 EURO monatlich erhält der/die Bewerber/in quasi als Lohnerhöhung bzw. Belohnung.

Gehen wir von einer durchschnittlichen Haushaltsverschuldung von langzeitarbeitslosen Menschen in Höhe von 30.000 EURO aus liegt alleine hier schon die klaren Vorteile für das teilnehmende Transportunternehmen in der Personalbindung für die nächsten 5 Jahre sowie einer klaren Kostenersparnis von fast 20.000 EURO, gehen wir von den Erkenntnissen der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS aus 2012 sowie unserer darauf ausgerichteten Kostenkalkulation für die Berufsgruppe LKW-Fahrer/innen aus.

**Fazit:** Eine klare WIN-WIN-Situation für alle Beteiligten inkl. Gläubiger, mit ebenso klaren Vorteilen für teilnehmende Transportunternehmen.

### **Anwendung auf andere Berufszweige**

Natürlich könnte dieses Modell des Pfändungsschutzes zur langfristigen Berufseingliederung auch Anwendung auf andere Berufszweige finden. Hierbei sollte aber der Anreiz nicht zu sehr ausgereizt werden sondern grundsätzlich nur auf besonders gesuchte Fachbereiche wie z.B. bei Pflegeberufen eine Anwendung finden. In allen anderen Fällen sollte es einer Einzelfallbeurteilung bedürfen.